

Medienmitteilung

Bern, 23. April 2009

JA zum Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg - mit Unterstützung der Westschweiz

Eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Demoscope im Auftrag des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern ergab eine deutliche Zustimmung der Bevölkerung in den Kantonen Bern, Freiburg und Neuenburg zum geplanten Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg am selben Standort (Berner: 55%, Freiburger: 59% und Neuenburger: 52%). Um der Forderung zur Schliessung der Stromlücke auch über den Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg Nachdruck zu verleihen, initiieren die Berner KMU und der HIV Kanton Bern gemeinsam mit Persönlichkeiten aus Nachbarkantonen, Politik und Wirtschaft ein „Forum Pro Mühleberg“. Prominentes Gründungsmitglied ist Nationalrat Christian Wasserfallen.

Niklaus J. Lüthi, Präsident des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) betonte im Rahmen seiner Begrüssung zur Medienorientierung, man habe bisher von den Befürwortern eines neuen Kernkraftwerks am Standort des heutigen KKW's Mühleberg eher wenig gehört. Dies obwohl sie eine Mehrheit darstellten, was sich in verschiedenen Volksabstimmungen und Umfragen zur Kernenergie bzw. zu Mühleberg jeweils manifestiert habe. In Anbetracht der drohenden Stromlücke hätten nun Vertreter von Wirtschaft und Politik die Initiative ergriffen. „Wir wollen zeigen, wie wichtig der mittelfristige Ersatz von Mühleberg für unsere Volkswirtschaft ist“, sagte Lüthi.

Auch die Westschweiz profitiert

Jean-Pierre Siggen, Direktor Arbeitgeberverband Freiburg und CVP Mitglied im Grossen Rat Freiburg, führte zunächst die Pluspunkte der Kernenergie ins Feld: Die fast CO₂-freie Kernenergie sei umweltfreundlich. Auch garantiere sie eine relative Unabhängigkeit vom Ausland, weil der Rohstoff Uran problemlos lagerbar sei und zudem zur Hälfte aus soliden Staaten wie USA, Kanada und Australien stamme. Siggen betonte die Bedeutung von Mühleberg für die Stromversorgung der Westschweiz. „Ohne Kernkraftwerk Mühleberg wären im Dezember 1999 beim Sturm «Lothar» statt 300'000 Menschen mindestens 700'000 Menschen in den Kantonen Bern, Neuenburg, Freiburg und Jura von der Stromversorgung abgeschnitten gewesen“, führte Siggen aus.

1300 Arbeitsplätze

Christoph Erb, Direktor Berner KMU, liess die Ergebnisse der im Auftrag der Berner KMU und des HIVs von BAK Basel im Dezember 2007 erstellten Studie Revue passieren. Es sei dort einmal mehr klar aufgezeigt worden, welche Vorteile der Kanton Bern neben der Sicherung der Stromversorgung bezüglich Wertschöpfung, Beschäftigung und Steuererträgen haben werde, wenn die Stromerzeugung weiterhin an einem Standort in der näheren Umgebung erfolge und nicht durch Stromimporte

ersetzt werden müsse. So generiere ein neues Kernkraftwerk Mühleberg als volkswirtschaftlichen Nutzen jährlich rund 500 Millionen Franken an Wertschöpfung und etwa 1'300 Arbeitsplätze im Kanton Bern und teilweise auch im nahegelegenen Kanton Freiburg.

Klar für ein neues Kernkraftwerk

Crisanto Farese, Leiter Geschäftsstelle Zürich von Demoscope, präsentierte eine im Auftrag des HIV erstellte Umfrage zum Thema Strom. Die Schweizer Bevölkerung sei klar der Meinung, dass der Stromverbrauch auch in den kommenden Jahren ansteigen werde. Auch die Einschätzung des Bundesrats betreffend Verknappung der Stromversorgung bzw. der sich ab dem Jahr 2020 öffnenden Stromlücke werde von einer klaren Mehrheit der Befragten geteilt. Während Gaskraftwerke klar abgelehnt würden, unterstütze die befragte Bevölkerung in den Kantonen Bern, Freiburg und Neuenburg deutlich den Ersatz von Mühleberg mit einem neuen Kernkraftwerk. „Wenn am nächsten Sonntag eine Volksabstimmung stattfinden würde, gäbe es dafür eine überwiegende Mehrheit“, meinte Farese.

Positive Umfrageergebnisse erwartet

Adrian Haas, Direktor des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern, freut sich über die Ergebnisse der Demoscope-Umfrage. Allerdings seien sie nicht überraschend. Bereits bei den Volksabstimmungen über die beiden Atominitiativen im Jahr 2003 habe die Bevölkerung durch eine deutliche Ablehnung des Ausstiegs bzw. eines Moratoriums die Kernenergie klar unterstützt. Eine ebenso klare Sprache sprächen die Ergebnisse der Studien von Swissnuclear, welche sowohl in der Schweiz als auch (und erst recht) im Kanton Bern satte Mehrheiten zwischen 57 und 58 Prozent für den Ersatz der bestehenden Kernkraftwerke zeigten.

Neu: Forum Pro Mühleberg

Christian Wasserfallen, Nationalrat, stellte sodann als Gründungsmitglied das neu ins Leben gerufene Internet-basierte „Forum Pro Mühleberg“ vor. „Wir haben gemeinsam mit den Berner KMU und dem HIV dieses Forum lanciert, um die Unterstützung von Mühleberg als Standort für ein neues Kernkraftwerk aufzubauen“. Das Gründungskomitee umfasse zahlreiche Persönlichkeiten aus der Politik und Wirtschaft der Kantone Bern, Freiburg, Neuenburg und Jura (vgl. www.forumpromuehleberg.ch). Im Anschluss an die Medienkonferenz würden Rundmails verschickt, um möglichst viele Unterstützerinnen und Unterstützer zu mobilisieren. Weitere Aktivitäten sind in Planung. Insbesondere werde die Homepage als Fundus für wichtige und aktuelle Informationen betrieben.

Weitere Auskünfte erteilen auf Wunsch:

Jean-Pierre Siggen, Präsident Freiburger Arbeitgeber, Telefon 079 459 12 65.

Christoph Erb, Direktor Berner KMU, Tel. 044 384 91 31

Niklaus, J. Lüthi, Präsident HIV Kanton Bern, Tel. 079 311 16 54

Dr. Adrian Haas, Direktor HIV Kanton Bern, Tel. 079 717 24 24

Christian Wasserfallen, Nationalrat, „Forum Pro Mühleberg“, Tel. 078 648 39 71

Hinweise:

Das „**Forum Pro Mühleberg**“ findet man unter www.forumpromuehleberg.ch.

Die **Demoscope Umfrage** kann ebenfalls dort oder auf der Homepage des HIV unter www.hiv-bern.ch heruntergeladen werden.